

Guter Rat

Ein Mensch, der nichts tut,
der ist zu beneiden.
Denn alle mögen ihn gut leiden.
Er hat ein ruhig Sein hernieden,
ist mit sich selbst und Gott zufrieden;
er wird geduldet, ja geehrt,
denn niemals macht er was verkehrt.

Der, der was tut, der muss sich plagen.
Nicht seiner Mühe gilt sein Klagen.
Kaum hat er etwas sich erdacht,
schreit wer: „Du hast es falsch gemacht!“
Sieht er sein Werk endlich vollendet,
ist's schon beschmutzt, entstellt, geschändet.
Der Feinde Zahl wächst mit der Tat.
Da gibt es nur den einen Rat:

Willst leben du, ganz unbeschwert...
Tu nichts! Dann machst du nichts verkehrt.

Fonte: Zwanziger, Iris. *Die alte Truhe*. 2ª ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 144.